
















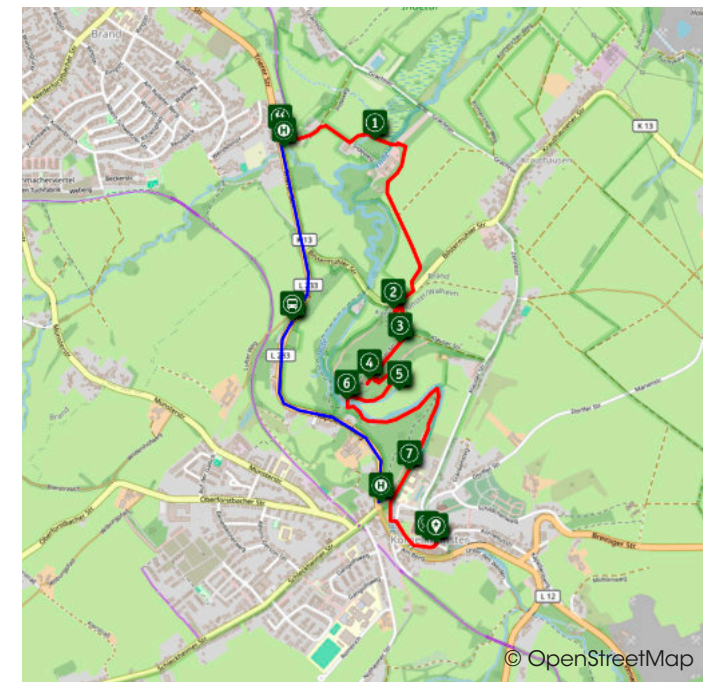
### Durch das Indetal zum Klauserwäldchen

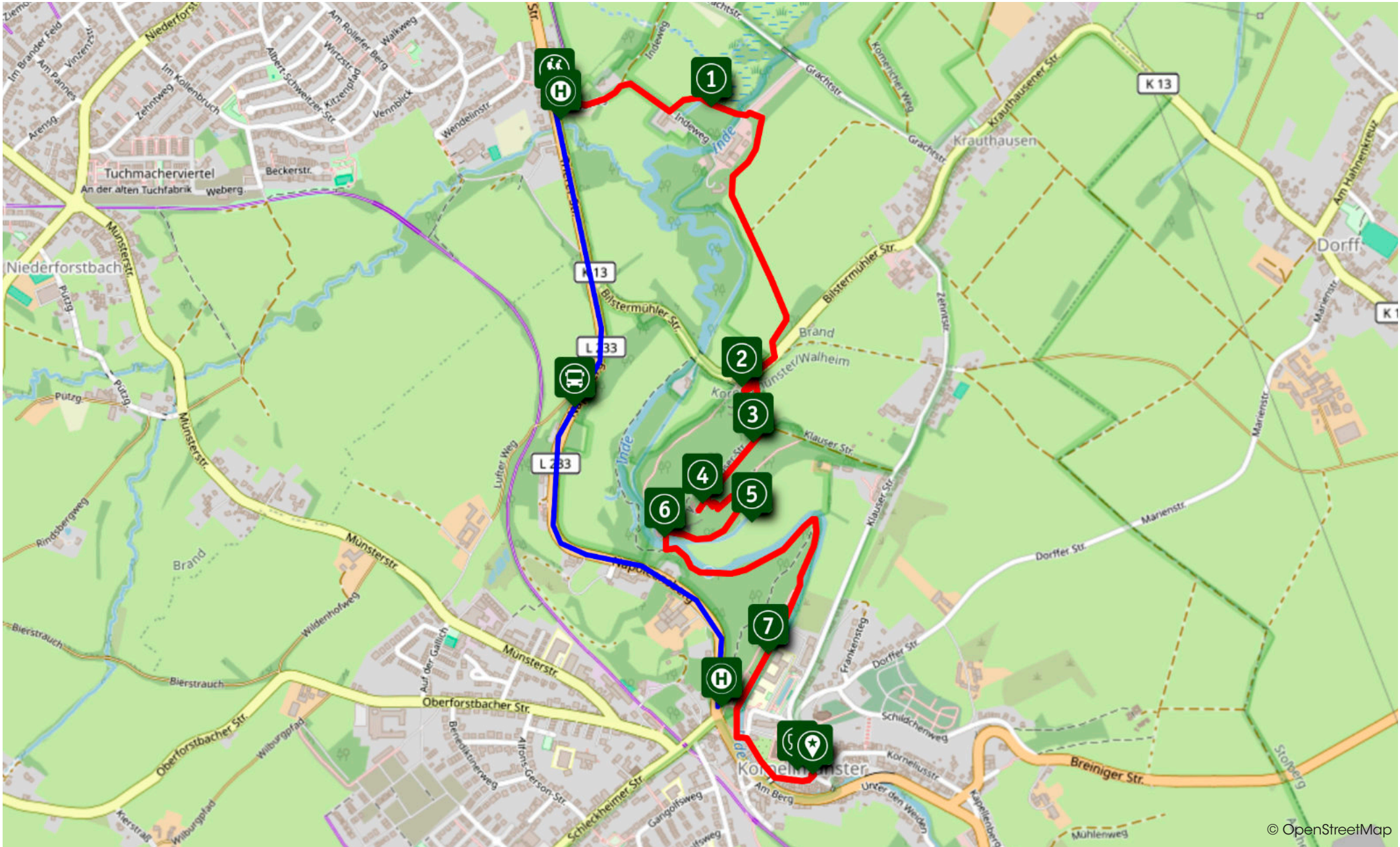
Die STERNROUTE -2- führt Sie durch die Indeauen, in denen Reiher und andere seltene Wasservögel beobachtet werden können. Im Weiteren sehen Sie die Überreste eines Kalkofens. Hinter dem Ofen sind auch noch Reste der Steinbrüche zu erkennen, in denen die Steine abgebaut wurden, die hier zu Kalk gebrannt und als Düngemittel oder für Mörtel genutzt wurden. Dahinter besuchen Sie die Kapelle „Maria im Schnee“, eine Einsiedelei (Klause) aus dem 17ten Jahrhundert. Nach dem Abstieg zur Inde erreichen Sie über den Indeuferweg den Ort Kornelimünster.

-  **Kornelimünster-Brand**
-  Kornelimünster, Napoleonsberg
-  SB66 Brand-Aachen
-  werktags alle 15min. , Sa./So. stündlich
-  Parkplatz Ortszentrum, Markt - gebührenpflichtig

-  **Brand-Kornelimünster**
-  Brand-Steinebrück
-  Reichsabtei, Ortskern
-  Markt, Kornelimünster
-  Ortszentrum Kornelimünster


-  4,0 km, 1,5 h
-  70% befestigte Wege, 30% Pfade
-  50% Wald, 50% Wiese
-  **NICHT** Kinderwagen geeignet
-  festes Schuhwerk empfohlen







## Durch das Indetal zum Klauserwäldchen

 Ihre Wanderung startet auf dem Weg in Richtung Bürozentrum im Indetal.

**1** Sie erreichen die Indeaunen, die als Naturschutzgebiet ausgewiesen sind. Im Frühjahr blühen hier viele feuchtigkeitsliebende Pflanzen. Mit etwas Glück sind Reiher und andere Vögel der Feuchtgebiete zu beobachten.

**2** Der Kalkofen, den Sie hier sehen, ist ein Überbleibsel aus der Zeit, als im Münsterländchen an vielen Stellen Kalk gebrannt wurde, der dann als Düngemittel und für Mörtel genutzt wurde. Hinter dem Ofen im Wald sind noch Reste der Steinbrüche zu erkennen, in denen die Steine abgebaut wurden, aus denen der Kalk gebrannt wurde.

**3** Sie sind nun im Klauser Wäldchen. Hier säumen sehr alte hohe Buchenbestände den Weg. Rechts neben dem Weg befinden sich sieben Bildstöcke. Sie zeigen Darstellungen der „Sieben Schmerzen Mariens“ und führen in Richtung der Kapelle.

**4** Am Ende dieses Weges erreichen Sie die ehemalige Einsiedelei mit der Kapelle „Maria im Schnee“ (Maria ad nives). Der kleine weißgeschlämmte Bruchsteinbau zeigt im Keilstein über dem rundbogigen Eingangsportal ein Wappen und die Inschrift »Frère ? Toma Larondel, Eremit Anno 1658«.

Im frühen Mittelalter umgab man ein Kloster mit mehreren

## 2 | Kornelimünster

kleinen Kirchenbauten, so dass eine „Kirchenfamilie“ entstand. Die ehemalige Benediktinerabtei Kornelimünster, zu deren Kirchenfamilie die Kapelle gehört, ist von der Kapelle aus sichtbar. <sup>(1)</sup>

**5** Direkt neben der Kapelle stehen am Abhang einige Fundamentreste. Sie gehören zu den Fundamentsäulen eines im Jahr 1812 für Königin Hortense von Holland, eine Stieftochter und Schwägerin Napoleons, begonnenen Pavillons, der aber wegen des Endes der napoleonischen Herrschaft nicht vollendet wurde. <sup>(2)</sup>

**6** Vor der Brücke sehen Sie gewaltige Felsen aus dem Oberdevon. Aus diesen Steinen wurde nicht nur Kalk hergestellt. Sie wurden auch als Baumaterial für die Gebäude von Kornelimünster genutzt.

**7** Auf der gegenüberliegenden Seite der Inde werden nun die Gebäude der ehemaligen Tuchfabrik Roland sichtbar, die heute als Gewerbe- und Wohnfläche genutzt werden. <sup>(3)</sup>

 Sie haben Ihren Sternort Kornelimünster erreicht.

Quellen und weitere Informationen:

<sup>(1)</sup> [Klauserkapelle](#)

<sup>(2)</sup> [Klauserkapelle](#)

<sup>(3)</sup> [Tuchfabrik Roland](#)